

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,  
bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.  
Joh 12,24*

# GOTTESDIENST LÄTARE

14.März 2021



**KOOPERATIONS-  
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche  
Flieden-Neuhof und  
Bronnzell-Eichenzell

Gottesdienste von Ihren Pfarrern und Pfarr-  
rinnen schriftlich unter [www.kirche-bz-  
ez.de](http://www.kirche-bz-<br/>ez.de) oder [www.ekfn.de](http://www.ekfn.de), per Briefkasten Ein-  
wurf (Anmeldung bei den Pfarrämtern) o-  
der in den Vorräumen der Trinitatiskirche  
und der Friedenskirche.

Pfarrerin Ulrike Röder

## Vorspiel: JS Bach: „Jesu bleibet meine Freude...“

Gottesdienst -  
Ort der Stille  
am Morgen,  
Zeit der Ruhe  
am Sonntag,  
Frage nach dem Sinn  
mitten im Leben,  
innehalten  
im Gebet,  
im Hören,  
im Singen,  
Gottes Zeit.

Und heute das kleine Osterfest.  
Mitten in der Passionszeit.  
Zeit, zur Besinnung zu kommen.  
Jesu Leiden zu bedenken.  
Entschleunigtes Leben.  
Fastenzeit.  
Aber jetzt:  
Lätare, freut euch, heißt der Sonntag.  
Und steckt mit dieser Freude andere an.

Nehmt die Samenkörner des Glaubens in die Hand.  
Sät eure Hoffnung aus,  
und seid gewiss:  
die Liebe wird sie keimen lassen und die Hoffnung wird blühen.

Unser Wochenspruch nimmt dieses Bild auf:  
Mitten aus dem Leid heraus wird neues Leben keimen.  
Und wir werden wieder Grund zur Freude haben.  
Wir wissen mit Jesus um einen Menschen, der das am eigenen Leibe erfahren hat:  
Durch den Tod ins Leben.  
Der erklärt uns das so:

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;  
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

Joh 12,24

## Lied: EG 398 In dir ist Freude...

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!

Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettetest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja.

Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Psalm 105,3b; 84,6-8.12

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln.

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;  
der Herr gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohn, Ehre sei dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. EG+185

## Bittruf

Wir suchen Sicherheit:

Wir versuchen immer, das Gesicht zu wahren,  
wir wollen nichts riskieren,  
wir halten fest, was wir haben.

Kyrie eleison. Herr, erbarme Dich. Christe Eleison. Christus, erbarme Dich. Kyrie eleison. Herr, erbarme Dich. EG + 186

## Lobpreis

Christus spricht: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht."

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. EG + 187

## TAGESGEBET

Gott, dein Sohn Jesus Christus ist das Weizenkorn, das für uns starb.

Wir leben aus seinem Tod.

Nimm uns die Angst, für andere verbraucht zu werden.

Hilf uns, einander Gutes zu tun,  
damit wir nicht vergeblich leben,  
sondern Frucht bringen in Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen. EG + 188

## Lied: EG 98 Korn, das in die Erde

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt - Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3

## Gebet

Was ich lese, lass mich merken, was du sagest, lass mich tun.

Wird dein Wort den Glauben stärken, lass es nicht dabei beruhen,  
sondern gib, dass auch dabei ihm das Leben ähnlich sei. (*Benjamin Schmolck*)

## Schriftlesung: Joh 12,20-24 Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt

20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. 21 Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen:

„Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.“

22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter.

23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach:

„Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

25 Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben. 26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“

Halleluja. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Halleluja.

### Glaubensbekenntnis

Gott, Ursprung des Lebens, Grund allen Seins, unsere Hoffnung.  
Dich loben wir.

Jesus Christus, Gottes Sohn, aus dem Tod Erstandener, unser Leben.  
Dir danken wir.

Geist des Lebens, heilender Atem Gottes, unsere Kraft zur Versöhnung.  
Dich beten wir an.

Du Gott, schaffst die Erde neu.  
Dich Gott, bekennen wir vor aller Welt.  
Dir Gott, vertrauen wir uns an in Zeit und Ewigkeit. Amen.

### Lied: 579 Das Weizenkorn muss sterben

1. Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein;  
der eine lebt vom andern, für sich kann keiner sein.

Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben.

2. So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot.  
Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod.

Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben.

3. Wer dies Geheimnis feiert, soll selber sein wie Brot;  
so lässt er sich verzehren von aller Menschennot.

Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben.

4. Als Brot für viele Menschen hat uns der Herr erwählt;  
wir leben füreinander, und nur die Liebe zählt.

Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben.

### Geistliche Gedanken

Es gibt Momente im Leben, da spüren wir es ganz genau:  
Jetzt ist es soweit.

Zwischen Furcht und Freude,  
zwischen Sorge und Fürsorge  
ist da Gewissheit:

jetzt gilt es.

Alles andere muss losgelassen werden.

Das Alte muss ich hinter mir lassen.

Nur dann kann das Neue wachsen.

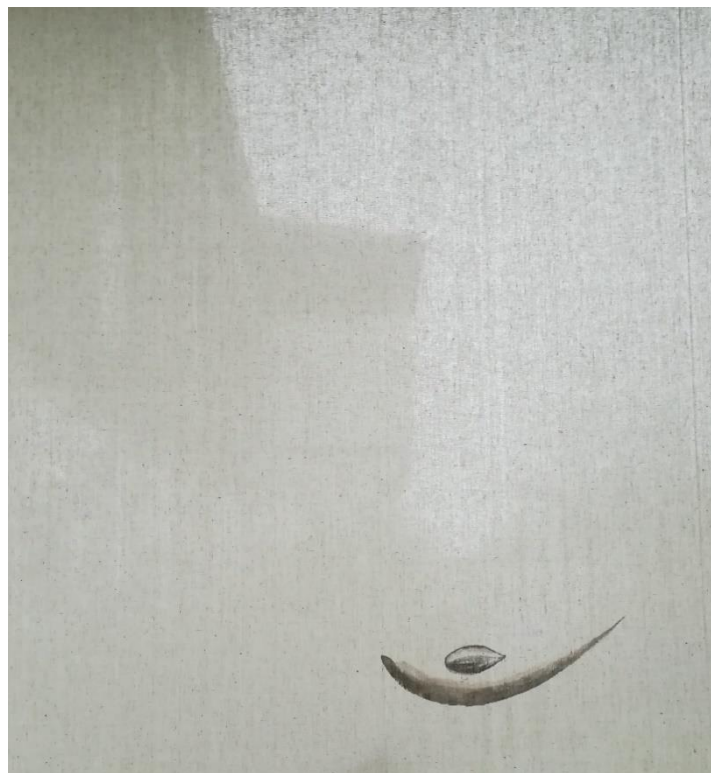
Aber wie mache ich das anderen begreiflich?

So ging es Jesus, als er über seine Jünger von dem Anliegen nicht - jüdischer Menschen erfährt, ihn zu sehen, ihn kennenzulernen.

Er ist sich gewiss: Außerordentliches kündigt sich an, das geht die ganze Welt an. Er hat das Ziel vor Augen. Das Ziel gibt den Weg vor und nur das Ziel lässt den Weg - gepflastert mit Schmerz und Leid - aushalten. Sein Ziel ist die Herrlichkeit Gottes.

Bedacht wählt Jesus seine Worte, um seine Freunde auf die bevorstehende Verantwortung, die sie tragen werden, vorzubereiten:

- Das eine wird der Schmerz sein: der Abschied von ihm steht unmittelbar bevor.
- Das andere: aus diesem Leid wird den Freunden Jesu Kraft zuwachsen. Und sie werden das, was Jesus in Gang gesetzt hat, weitertragen. So wie die Anfrage an Jesus herangetragen wird, ihn kennenzulernen, so werden die Jünger Jesu den Auftrag bekommen, Jesu Botschaft den Menschen lieb zu machen.

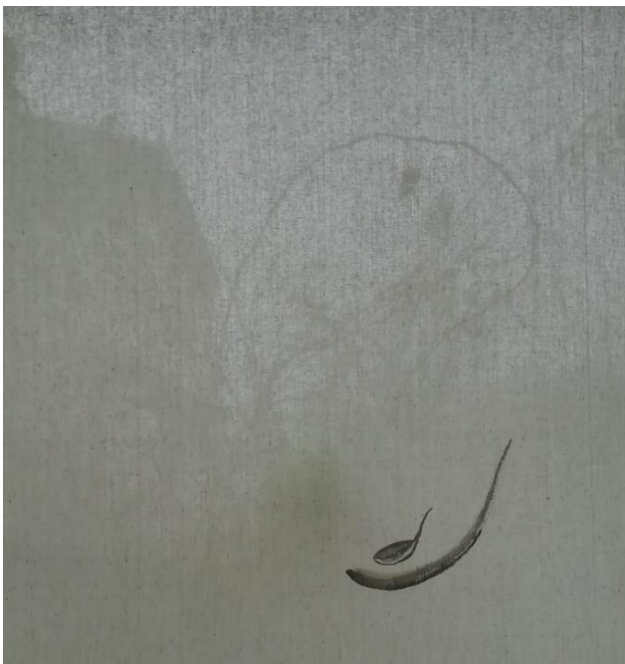


*Gästehaus Kloster Schwanenberg 1*

Und - wie so oft - bedient sich Jesus eines Bildes, um den Jüngern zu erklären, was er in diesem Moment so klar sieht: „**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**“ Das Saatkorn geht in der Erde zugrunde, damit ein neuer Halm keimen kann. Der wird Früchte tragen.

Aber dieses Loslassen, in die kalte feuchte Erde legen, tut so weh. Dieses Sich-Lösen.

- Zum einen von den anderen, die wir in greifbarer Nähe haben wollen. Und oft ist es so unfassbar, das zu begreifen: der Abschied steht bevor.
- Zum anderen: fällt „es uns nicht oft schwer einzusehen, dass wir es selbst sind, die zwischen der Alternative „Alleinbleiben und Fruchttragen“ zu wählen haben? Das Weizenkorn >LEBEN< ist in unsere Hand gelegt, und wir sollen es aussäen ins Dunkel-feuchte der Erde.“ (2)



Doch ich lasse ja nichts und niemanden ins Bodenlose fallen, sondern in Gottes Erde. Das legt Jesus seinen Jüngern ans Herz.

Dem Loslassen folgt das Wachsen lassen in gutem Nährboden. Dem Schmerz Raum geben. Rückzug, sich Zeit lassen, Kraft gewinnen lassen, zur Besinnung kommen, damit der Sinn des Ganzen erfasst werden kann, aus dem wärmenden Sonnenstrahlen Energie gewinnen, um wieder ins Leben gezogen zu werden. Und im Verborgenen entwickelt sich Wunderbares. Wir legen das Korn in die Erde, weil wir eine lebendige Hoffnung, ein Ziel vor Augen haben.

6

Gästehaus Kloster Schwanenberg 2

In schweren Zeiten hat dieses Bibelwort vielen Menschen Trost und Halt gegeben. So auch der Familie von Dietrich Bonhoeffer. Sie erfuhren erst Monate später von dessen Tod, als sie zufällig im englischen Sender des Radios die Predigt zur Trauerfeier ihres eigenen Bruders und Sohnes hörten. Bischof George Bells Worte waren: >Unser Herr spricht: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es nicht allein, wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren, und wer sein Leben hasst in dieser Welt, wird es zum ewigen Leben bewahren.“ Aus irdischer Perspektive ist Dietrich tot. So tief und unergründlich unsere Trauer auch scheint, wollen wir uns gemeinsam mit diesen Worten trösten. Für ihn und Klaus, und für die zahllosen Opfer dieser schrecklichen Kriegsjahre, gibt es die Auferstehung vom Tod. Für Deutschland Vergebung und Auferstehung, wenn es Gott gefällt, diese Nation durch Männer in seinem Geiste zu führen, heilig und bescheiden und mutig, wie er. Für die Kirche, nicht nur in seinem geliebten Deutschland, sondern für die universelle Kirche, die für ihn größer war als Nationen, Hoffnung auf neues Leben. Das Blut der Märtyrer ist Same der Kirche.“<(4)

„Das Weizenkorn LEBEN ist in unsere Hand gelegt, und wir sollen es aussäen ins Dunkelfeuchte der Erde.“ (2)

Dietrich Bonhoeffer und mit ihm viele andere machen uns Mut – trotz allem Schmerz und Leid-, dass es sich lohnt für die Sache Jesu einzutreten. Denn „wir säen aus im Glauben, bei Gott geht nichts verloren. In der Hoffnung, Gott erweckt aus allem Tod, in der Liebe zu unserem Lebensfeld, auf dem uns – Gott will es so – der Himmel wächst.“ (2)



*Gästehaus Kloster Schwanenberg 3*

Verantwortung für dieses Leben hier können wir wahrnehmen, weil wir eine Hoffnung haben, die weit darüber hinausreicht. Und das in dem Bewusstsein: „ein Christ hat nicht wie die Gläubigen der Erlösungsmysen aus den irdischen Aufgaben und Schwierigkeiten immer noch eine letzte Ausflucht ins Ewige, sondern er muss das irdische Leben wie Christus ganz auskosten und nur in dem er das tut, ist der Gekreuzigte und Auferstandene bei ihm.“(3)



*Gästehaus Kloster Schwanenberg 4*

Das ist ein Auftakt in ein neues Leben. „Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, singe in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.“ (EG+145). So gestärkt konnten die Jünger Jesu zu „Fruchtträgern“ werden. Vergebung annehmen, Versöhnung erleben, Neuanfänge wagen, weitersagen: >Der zerstörerische Kampf ist vorbei, wir brauchen nur die todbringenden Waffen zu lassen. Frieden ist möglich, wir brauchen ihn nur zulassen. Gerechtigkeit ist ein überlebensnotwendiges Lebensprinzip, wir brauchen sie nur zu leben. Unsere Freiheit hat ihre Grenze in der Freiheit den anderen. Sie haben es vorgelebt, weitergesagt, die Sache Jesu weiter vorangetrieben.

Jetzt und hier ist der Moment da spüren wir es ganz genau: Außerordentliches kündigt sich an, das geht die ganze Welt an. Jetzt ist es soweit. Zwischen Furcht und Freude,



zwischen Sorge und Fürsorge

ist da Gewissheit:

jetzt gilt es.

Die Nachrichtensendungen sind voll von diesen Botschaften:

Geht achtsam mit unserem wunderbaren blauen Planeten um. Es gibt ihn nur einmal.

Geht achtsam mit der eigenen Gesundheit um, es geht um die Gesundheit aller. Du bist einzigartig, jeder ein Unikat aus Gottes Schöpfung.

Macht euch nicht schuldig aneinander und an künftigen Generationen, nur gemeinsam kann die Menschheit füreinander da sein – wir leben alle aus der einen Vergebung.

Alles andere muss losgelassen werden.

Auch wenn es mit Leid und Schmerz verbunden ist.

Das Alte, die Macht des Todes, muss ich hinter mir lassen.

Nur dann kann Neues wachsen.

Und so gestärkt können wir zu „Fruchtträgern“ werden.

Vergebung annehmen, Versöhnung erleben, Neuanfänge wagen, weitersagen:

Der zerstörerische Kampf ist vorbei, wir brauchen nur die todbringenden Waffen zu lassen.

Frieden ist möglich, wir brauchen ihn nur zulassen.

Gerechtigkeit ist ein überlebensnotwendiges Lebensprinzip, wir brauchen sie nur zu leben.

Nehmt die Samenkörner des Glaubens in die Hand.

Also sät eure Hoffnung aus,

und seid gewiss:

die Liebe wird sie keimen lassen und die Hoffnung wird blühen. Amen.

## Lied EG + 145 Und ein neuer Morgen

1. Gott, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt, auf steinigem Grund wachse in mir, sei keimender Same, sei sicherer Ort, treib Knospen und blühe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, blühe in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.

2. Gott, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, in kalter Zeit, atme in mir sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, sei Flamme und brenne in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, brenne in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.

3. Gott, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, in dunkler Welt, lebe in mir, sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, sei Stimme und singe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an in einem neuen Tag, singe in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.

## Gebet vor den Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast dein Leben in den Tod gegeben.  
Du bist das Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt  
und Frucht bringt, die bleibt.  
Du bist das Brot, das sich nicht verzehrt.  
Erweise deine Kraft in der Gemeinde.  
Stärke die Müden.  
Speise, die nach dir hungern.  
Sammle, die zerstreut sind, an deinen Tisch.  
Und lass uns einst teilhaben an deinem himmlischen Mahl.

## Fürbitten (4)

Jesu, meine Freude, der du den Tod besiegt hast und auferstanden bist, höre unsere Bitten:  
Jesu, meine Freude, bleibe bei denen im Leid,  
bei denen, die sich verlassen fühlen,  
bei denen, an die keiner denkt,  
und bei denen, die uns am Herzen liegen.

## EG 396, 1 Jesu, meine Freude...

*1. Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier: ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir!  
Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.*

Jesu, meine Freude, gewähre denen Unterschlupf,  
die sich in den Stürmen des Lebens befinden  
und denen, die buchstäblich den Stürmen auf der Straße ausgesetzt sind,  
den Obdachlosen, den Verarmten.

## EG 396, 2 Jesu, meine Freude...

*Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.  
Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.*

Jesu, meine Freude, steh denen bei, die dem Tod begegnen,  
den Sterbenden, den Trauernden, den von der Logik der Welt Zermalmten.  
Dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

## EG 396, 3+ 6 Jesu, meine Freude...

*Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu!*

*Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh.  
Gottes Macht hält mich in acht, Erd und Abgrund muss verstummen,  
ob sie noch so brummen.*

*Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein.  
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu, meine Freude.*

## Stilles Gebet

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott: ---

## Vaterunser

**Vater unser im Himmel.**

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Gottes guter Geist leite euch  
auf Wegen des Friedens.

Geht mit offenem Ohr für Gottes Wort  
und mit wachem Blick für sein Wirken.

Haltet zusammen als Gemeinde  
hier an diesem Ort

und vertraut der Kraft der Liebe Gottes,  
die in Jesus Christus ist.

Gott segne dich,  
dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst:  
dass das Leiden von gestern  
und die Angst vor morgen  
ihre Schrecken verlieren  
und die Botschaft vom Heil der Welt

auch in dir Gestalt gewinnt. Amen.

## Amen EG + 192

### Quellen

- (1) Agende EKKW/ Werkstatt für Liturgie und Predigt 2021 alle Gebete
- (2) Christusbruderschaft Selbitz: Wochensprüche - Lätare
- (3) D. Bonhoeffer: Worte für jeden Tag
- (4) Werkstatt für Liturgie und Predigt 1/2021
- (5) Fotos: Fensterbehänge aus dem Gästehaus des Klosters Schwanenberg